

### **I.3. LAISA PICTURES 1935**

*Das Filmstudio von LAISA PICTURES, eine einfache Halle. Vorbereitungen für einen Dreh mit Statisten, die die aufgebracht, wütenden Bauern darstellen. Wir sehen Homi Laisa, wie er mit einem Megaphon einer großen Gruppe von Statisten, die alle Äxte, Stöcke und Rechen in der Hand halten, Anweisungen gibt. Durch eine Wand abgeteilt, JBH Laisa in seinem Büro, das aus einem einfachen Schreibtisch mit Telefon besteht.*

**HOMI** Okay, Leute! Ruhe! Ihr seid das Volk! Hier geschieht großes Unrecht! Der Prinz hat zu euch, den Bauern, gesprochen. "Mein Vater, der rechtmäßige König dieses Landes, schmachtet seit Jahren in einem Kerker dort oben im Schloss! Wir müssen ihn befreien und den skrupellosen Minister aus dem Land jagen!" Ihr stürmt durch das Schlosstor. Die Soldaten des bösen Ministers sind betrunken und werden von euch überwältigt... Also, ihr rennt jetzt alle durch dieses Tor und dann in Richtung Kamera und so an ihr vorbei...Alle auf die Plätze, Tempo, Tempo! Und...Los! Aah! Stop! Was zum Teufel! Babuhai! Mohammed! Was macht die weiße Frau hier?

**BABUHAI** Weiße Frau? Wo?

**MOHAMMED** Ich habe damit nichts zu tun!

**NADIA** kämpft mit einer schwarzen Perücke, die zum Teil noch an ihrem Kopf hängt, und zum anderen Teil am Rechen eines der anderen Statisten. Mr Wadia, warten Sie...ich kann alles...ich...mein Name ist...mein Name ist...au! *Nadia reißt sich die Perücke nun vom Kopf, dann vom Rechen und ist bemüht, sie wieder auf ihrem Kopf zu platzieren.* ..dieses verdammte...Ding... sollte eigentlich... *Hat nun die Perücke schief auf dem Kopf. Sie hält sie mit einer Hand fest.* Nadia Evans. Ich bin Schauspielerin. Ich möchte mich Ihnen vorstellen.

**HOMI** Mir? Aber...

**NADIA** Nadia Evans. *Reicht ihm die Hand, Homi ist so verduzt, dass er sie sich schütteln lässt.* Sie haben sicher schon von mir gehört.

**HOMI** Nein, hab ich nicht. Entschuldigen Sie, Miss, ich möchte nicht unhöflich sein, aber ich habe für so etwas keine Zeit, auf Wiedersehen.

**NADIA** Ich weiß, das hier ist nicht glänzendster Auftritt...Aber ich bin eine gefragte Schauspielerin...

**HOMI** Sie sind weiß!

**NADIA** Ich kann auch tanzen und Akrobatik und fechten!

**HOMI** Das mag ja sein, aber Sie sind weiß!

**NADIA** Schauen Sie! *Macht einen Spagat. Die Perücke verrutscht dabei wieder.* Dieses Miststück! Entschuldigung! Bitte vielmals um...

**HOMI** Miss, das hier ist ein indisches Filmstudio. Wir drehen hier indische Filme. Und Sie sind weiß.

**NADIA** Ich weiß!!! Aber mit Perücke sehe ich doch aus wie eine waschechte Inderin!

**HOMI** Babuhai, Mohammed, schmeißt die Verrückte raus. Mr Billimoria kann jeden Augenblick hier sein.

**MOHAMMED** Aber ...

**BABUHAI** Homi! Sie ist eine Memsahib.

**HOMI** Genau darum hat sie hier nichts verloren!

*Bei JBH klingelt das Telefon. Er hebt ab.*

**JBH** LAISA PICTURES? Shreedar?... Jetzt mal langsam! Wo steckst du?!...Im Gefängnis? ...Du hast was? Ich fass es nicht. Idiot!...Warum? Weil uns deinetwegen der Produzent abspringt! *Legt auf.* Und jetzt? Mr Billimoria kann jeden Moment hier sein. *Eine Glocke.* Da ist er. Kühlen Kopf bewahren. Kühlen Kopf bewahren. Es gibt für jedes Problem eine Lösung.

**HOMI** Da ist Mr Billimoria, verdammt. Mohammed!

**MOHAMMED** Memsahib, äh, bitte gehen Sie.

**NADIA** Finger weg!

**MOHAMMED** Au!

**HOMI** Leute, schmeißt sie raus! Mr Billimoria ist da.

**NADIA** Keiner fasst mich an!

**JBH** Homi!

**HOMI** JBH!

**JBH** Homi, komm rein. Es gibt Probleme.

**BABUHAI** Miss, es ist wirklich besser, wenn Sie jetzt gehen. Heute ist ein sehr wichtiger Tag für das Studio.

**MOHAMMED** Wir brauchen einen Geldgeber für den nächsten Film , sonst sind wir hier morgen alle arbeitslos.

**HOMI** JBH, du kannst dir nicht vorstellen...

**JBH** Shreedar kommt nicht. Er ist im Gefängnis. Er hat wieder jemanden zusammengeschlagen.

**HOMI** Nicht schon wieder.

**NADIA** Was wird das für ein Film?

**BABUHAI** Die Maske des Zorro.

**JBH** Den Türsteher vom Taj Mahal Hotel. Der wollte ihn nicht rein lassen. Da hat Shreedar ihn totgeschlagen. Aus Versehen.

**HOMI** Auch das noch. JBH, da draußen gibt es ein Problem, kannst du bitte...

**NADIA** Aber das ist ein amerikanischer Film. Ich kenne ihn. Douglas Fairbanks ist Zorro.

**JBH** Mr Billimoria steht vor der Tür. Homi, los, schnapp dir den sportlichsten von deinen Statisten, er muss heute den Zorro spielen. Wenn Billimoria nicht einsteigt, können wir das Studio zumachen, es ist kein Geld mehr da.

**MOHAMMED** Wir drehen hier einen indischen Zorro.

**HOMI** Ok, aber vorher müssen wir diese Frau rauswerfen.

**JBH** Wirf raus, wen du willst.

**HOMI** Warte, JBH!

**JBH** Such mir den neuen Zorro, ich halte in der Zeit Mr Billimoria bei Laune, verdammt, warum konnte er nicht zu spät kommen, wie sonst immer! ...Mr Billimoria! Endlich! Ich freue mich, Sie zu sehen!

**MR BILLIMORIA** JBH, mein Junge, Sie sehen Ihrem Vater immer ähnlicher. Ah, die Schauspieler...und ein Palast...sehr schön, sehr schön, sehr reichhaltig. Gefällt mir. Und Homi, mitten in der Arbeit, wie ich sehe, Respekt, Respekt, die Brüder Wadia...tüchtig, tüchtig! Eine Freude! Es kann losgehen, Leute! Der alte Billimoria ist da und will unterhalten werden! Wo ist der Hauptdarsteller?

**JBH** Mr Billimoria, was halten Sie davon, wenn ich Ihnen erstmal unser Studio zeige und wir noch einen Whisky zu uns nehmen?

**MR BILLIMORIA** Studio? Whisky? Aber nur, wenn er gut ist. Nicht leicht zu bekommen, das Zeug, die Briten saufen alles selber. Die machen's nicht mehr lang, das sage ich Ihnen.

**JBH** Kommen Sie, nein, nicht da...hier lang, bitte. Babuhai, bring Whisky, und Eis. Nach Ihnen.

*JBH und Billimoria gehen ab. Im Abgehen:*

**MR BILLIMORIA** Ist er ein...?

**JBH** Ein Dalit, meinen Sie? Er ist Homis rechte Hand.

**MR BILLIMORIA** *klopft ihm auf die Schulter.* Nichts dagegen mein Junge. Ich habe das Kastenwesen nie verstanden. Bin froh, dass ich Parse bin. Das Glück sei mit den Tüchtigen.

**HOMI** Das ist ja wieder mal typisch. Mein Bruder macht die große Nummer und ich darf den Dreck ausbaden! Was mache ich jetzt? "Schnapp dir den sportlichsten von den Statisten". Und was mach ich mit der Frau? Sehr witzig. Du da, komm her. Wie heißt du?

**ERSTER STATIST** Abjit.

**HOMI** Ok, Abjit, hör zu. Heute ist dein Glückstag! Unser Hauptdarsteller Shreedar kommt nicht, und du darfst seine Rolle übernehmen.

**ERSTER STATIST** Muss ich dann von der Mauer springen?

**HOMI** Du wirst doch vor diesem Mäuerchen keine Angst haben.

**ERSTER STATIST** *schüttelt den Kopf.* Ich habe Frau und Kinder.

**HOMI** Du bekommst eine Extra-Prämie.

**ERSTER STATIST** Wer's glaubt...Sie schulden mir noch einen ganzen Wochenlohn! Ich mach es nicht. Vergessen Sie's. Vermutlich ist dieser Shreedar deshalb nicht gekommen.

**HOMI** Leute, wer von euch will die Rolle übernehmen? Die Chance eures Lebens, letzte Chance, drei, zwei, eins....

*Niemand meldet sich. Alle schauen auf die Mauer.*

**NADIA** Ich.

**HOMI** Sind Sie immer noch da? Verdammt nochmal schmeißt sie endlich raus!

*Babuhai und Mohammed versuchen, Nadia aus dem Raum zu zerren, es gibt ein Gerangel.*

**HOMI** Also los jetzt, Leute, wer?

*JBH und Billimoria kommen von ihrem Rundgang zurück. Währenddessen ist das Gerangel in vollem Gange, die anderen Statisten stehen außen herum, und es ist durchaus laut.*

**MR BILLIMORIA** Beeindruckend, wirklich sehr beeindruckend. Der Whisky ist große Klasse. Ah...was sehe ich! Eine Kampfszene! Herrlich! Mit Geschrei! Wunderbar! Ja, gib es ihm! Und Sie glauben wirklich, dass der Tonfilm sich durchsetzen wird?

**JBH** Was ist hier...? ...Der Tonfilm...womöglich, ja! Nur dass die Inder...also...ja leider keine gemeinsame Sprache...die Inder haben keine gemeinsame...Außer Englisch, versteht sich...

**MR BILLIMORIA** Machen sie sich da mal keine Sorgen. Lassen Sie einfach die Fäuste sprechen. Die Sprache versteht jeder. Das ist global. Ich sage Ihnen, das, was Sie hier machen hat Zukunft. Ich hab ein Gespür für sowas.

*Nadia gelingt es sich loszureißen, Mohammed behält allerdings ihre Perücke in der Hand.*

**MR BILLIMORIA** Hahaha! Wunderbar! Wer ist der Hauptdarsteller?

*Alle weichen zurück. Nadia tritt vor.*

**NADIA** Ich, Mr Billimoria.

**JBH** Wie bitte?

**MOHAMMED** Allah akbar!

**HOMI** Moment mal...

*Mohammed und Babuhai wollen wieder auf sie losstürmen.*

**NADIA** Moment mal!!! *Sie macht einen beeindruckenden Salto aus dem Stand.*

**BABUHAI** Bei Brahma!

**MR BILLIMORIA** Wow! Hahaha!

**NADIA** Nadia ist mein Name.

**MR BILLIMORIA** Freut mich. Ha ha! Da haben Sie sich ja ein Prachtweib eingefangen, meine Herren! Nadia, ja? Sind Sie Russin? Sdrastwujtje!

**NADIA** Ich bin Inderin..., also...britische Inderin! Nadia Evans ist mein Name.

**HOMI** Indische Britin! Dass ich nicht lache!

**JBH** *nimmt Homi am Arm, leise* Homi, was ist hier los?

**HOMI** Ich weiß auch nicht...Sie ist einfach hier rein...Katastrophe...

**MR BILLIMORIA** Britische Inderin! Großartig. Diese Brüder Laisa. Dem Zensor ein Schnippchen schlagen, was? Clever, sehr clever!

*Langes Schweigen.*

**HOMI** Ja, Mr Billimoria!!! Turbulente Zeiten brauchen kühne Ideen! JBH ist in diesen Dingen ein Visionär!

*Wieder Schweigen. JBH steht verdutzt, Homi gibt ihm einen Schlag in die Rippen.*

**JBH** Visionär...oh ja! Dieses Land braucht Visionen! Visionen! Dringend...um die Zwangslage... in der sich das indische Volk befindet...zum Guten zu wenden! Noch einen Whisky, Mr Billimoria?

**HOMI** Ihr Sessel, Mr Billimoria. Und hier, noch ein Whisky. *Leise zu Nadia.* Hier ist das Skript.

**NADIA** Verdammt, ist das Hindi? Ich kann das nicht lesen.

**HOMI** Auch das noch! Also gut, Ich spreche Ihnen vor. *Deutet auf die Mauer.* Haben Sie sowas schon mal gemacht?

**NADIA** Bis jetzt nicht. Aber ich bin flexibel.

**MR BILLIMORIA** Anfangen! Anfangen! Anfangen! Der alte Billimoria freut sich wie ein Kind.

**JBH** Mr Billimoria. Äh...der indische Film steckt noch in den Kinderschuhen, lernt gerade erst das Laufen... Wir von LAISA PICTURES sind Pioniere...und, ja... *Er weiß nicht weiter.*

**HOMI** ...dieser Film wird eine Sensation!...*Er weiß nicht weiter.*

**MOHAMMED** Ein Kassenschlager!

**BABUHAI** Das Kinoereignis des Jahres!

**MOHAMMED** Ein nie dagewesener fulminanter Bilderreigen!

**BABUHAI** Eine Sensation!

**HOMI** Genug! Das hatten wir schon!

**JBH** Kurzum, Mr Billimoria, LAISA PICTURES bringt eine indische Version von "Die Maske des Zorro" heraus!

**HOMI** El Zorro, der Rächer der Landlosen!...

**BABUHAI** Er übt Vergeltung für das Unrecht, das dem einfachen Volk angetan wurde!

**MOHAMMED** Er beschützt die Schwachen!

**NADIA** Und der indische El Zorro ist -eine weiße Frau!

*Große Stille. Alle schauen Nadia an.*

**BILLIMORIA** Genial! Meine Herren Wadia, wer von Ihnen hatte den den genialen Einfall? Eine weiße

Frau! Kein indischer Mann, kein weißer Mann, keine indische Frau, nein! Eine weiße Frau! *Lacht begeistert und klopf sich auf die Schenkel.* Jetzt will ich aber die Geschichte hören.

**JBH** Die Geschichte, ja... Homi!!!

**HOMI** Ein Prinz, äh, eine Prinzessin, gut und stark...

**BILLIMORIA** Ja! Das ist gut! Und schön!

**NADIA** Danke.

**HOMI** Prinzessin... Madhuri, ja! Sie lebt mit ihrem Vater, dem alten König, in einem prächtigen Palast. Doch das Königreich ist bedroht, vom bösen Minister Ranmal, der die Krone an sich reißen will. Er überfährt mit seinem Auto eine Frau...nein...einen armen Bettler. Prinz Madh..., will sagen, Prinzessin Madhuri eilt herbei, um ihr...wollte sagen, ihm zu helfen, doch...

*Babuhai wirft sich auf den Boden, spielt den Mann, der verletzt am Boden liegt mit leidverzerrter Miene, und ausgestreckten Armen, die er im letzten Moment zurückzieht.*

**BABUHAI** Fass mich nicht an. Ich bin ein Unberührbarer.

**HOMI** *souffliert leise und gibt Nadia einen Schubs, so dass sie sich über Babuhai beugt.* Bist du nicht.

**NADIA** Bist du nicht.

**MOHAMMED** Ich wollte den Dalit spielen.

**BABUHAI** Ich kann das besser, Sohn Allahs, glaub mir. *Er windet sich weiter am Boden.*

**HOMI** Prinzessin Madhuri rettet den Unberührbaren...

*Nadia schnappt sich Babuhai und trägt ihn auf ein Bett. Mohammed reicht eine Schale Reis, Nadia füttert Babuhai.*

**HOMI** ... und pflegt ihn, bis er gesund ist.

*Babuhai springt freudestrahlend aus dem Bett.*

**HOMI** Die beiden verlieben sich.

*Nadia und Babuhai spielen Verliebte.*

**HOMI** Doch der böse Minister will Prinzessin Madhuri zwingen, seine Tochter zu heiraten.

*Die Verliebten werden auseinandergerissen.*

**BILLIMORIA** Das versteh ich nicht! Die Prinzessin soll die Tochter des bösen Ministers heiraten?

**JBH** ...seinen Sohn! Er meinte seinen Sohn!

**NADIA** Nein, der Minister will die Prinzessin selber heiraten! *Stille, alle schauen Nadia an.* Ist doch klar, damit er selber König werden kann!

**HOMI** Genau, so ist es! *Er schlüpft in die Rolle des bösen Ministers.* Heiraten sie mich, Prinzessin Madhuri. *leise zu Nadia* Prinzessin Madhuri lacht ihn aus.

**NADIA** *improvisiert* Hahaha! Sie wollen mich heiraten? Sie dahergelaufener kleiner Weichling? Der Wichtigtuer will mich heiraten, alle mal herhören, der Wichtigtuer will mich heiraten! Hahahahaha! Dieser Mensch mit kurzen Beinen-

**HOMI** Danke, ich denke, das reicht! ...Wo waren wir?

**JBH** Der böse Minister lässt Prinzessin Madhuri armen alten Vater entführen und sperrt ihn in ein Verlies.

**BABUHAI** Der Dalit öffnet Madhuri die Augen für das Unrecht im Königreich.

**MOHAMMED** *liest ab* Sieh, all die geknechteten Menschen!...-

**BABUHAI** He, was soll das? *Reißt ihm das Skript aus der Hand und übernimmt, wieder mit einigem Pathos.* Sieh, all die geknechteten Menschen! Sie bearbeiten das Land ihrer Vorfahren, doch das Land gehört ihnen nicht mehr. Der böse Minister, der von weit her kam, herrscht über sie, und seine Armee aus Schurken knöpft dem armen Volk jedes Jahr den Großteil ihrer Ernte ab.

**MOHAMMED** So ist es!

*Währenddessen souffliert Homi leise für Nadia.*

**NADIA** Ich sehe... Bitte was? ...dass hier ein großes Unrecht geschieht. Nein, warten Sie...*Sie springt auf einen Tisch.* Ich sehe, dass hier ein großes Unrecht geschieht. Wir müssen den Minister und seine Armee aus dem Land jagen...

**HOMI** Und die Bauern befreien.

**NADIA** Und die Bauern befreien! *Die Statisten spielen die Bauern und gruppieren sich um Nadia.*

**HOMI** Madhuri greift zur Peitsche...*Mohammed wirft Nadia eine Peitsche zu.* Ich schwöre, ich werde von nun an Rache nehmen!

**NADIA** Ich schwöre, ich werde von nun an Rache nehmen!

**HOMI** Nennt mich von heute an-

**NADIA** Nennt mich von heute an-

**HOMI** Nennt mich von heute an- also...ja...wie denn?

**BILLIMORIA** *reibt sich die Hände* Haha, ist das spannend! Wie ist der Name?

**HOMI** Der Name für die Frau ist, äh...

**NADIA** Hunterwali! *Nadia springt behende vom Tisch auf eine Leiter, die an der Wand lehnt und lässt die Peitsche knallen. Alle jubeln ihr zu.*

**HOMI** Hunterwali! Ja, Hunterwali!!!

*Mohammed stellt den Plattenspieler an. Hintergrundmusik.*

**HOMI** *leise zu Nadia* Jetzt springt sie gleich von der Mauer.

**NADIA** *klettert die Leiter hoch.*

**MOHAMMED** Die Maske! Sie haben die Maske vergessen!

**NADIA** Wirf her! *Mohammed wirft die Maske.*

**HOMI)** Oh Gott!

**JBH)** Oh Gott!

*Nadia stößt sich mit der Leiter ab, fängt die Maske, die Leiter steht kurz senkrecht und fällt dann gegen eine andere Wand. Nadia setzt die Maske auf und stößt sich wieder mit der Leiter ab, die Leiter fällt zurück auf ihre ursprüngliche Position. Große Ahs und Ohs von den Statisten. Moment... Setzt sich die Zorromaske auf. Unten ist jetzt alles still, weil allen vor Staunen der Mund offensteht.*

**NADIA** Was ist? Los, weiter!

**HOMI** Wir sehen nun den Innenhof des Palastes. Die Söldner des bösen Ministers sind betrunken. Sie lachen über die geheimnisvolle Frau, von der Ihnen die anderen erzählt haben.

*Babuhai, Mohammed und die Statisten spielen die Soldaten, indem sie sich falsche Bärte vor's Gesicht halten.*

**BABUHAI** Wer glaubt schon an Geister? Har har!

**MOHAMMED** Ha ha, die soll nur kommen, dieses Weibstück. Wein her!

**BABUHAI** Har har!

**HOMI** Da springt sie von der Mauer!

**NADIA** Hier ist Hunterwali!!! Fahrt zur Hölle! *Springt. Verschwindet hinter den Statisten. Stille.*

**HOMI)** Verdammt! Aus!

**JBH)** Stop! Schnell!

*Alle eilen zu Nadia, der Statistenkreis öffnet sich. Sie liegt reglos am Boden. Babuhai und Mohammed beugen sich über Nadia. Homi macht die Musik aus. Stille.*

*Nadia springt auf und packt Babuhai und Mohammed am Kragen.*

**BABUHAI)** Uaah! Hilfe!!!

**MOHAMMED)** Aah!!!

*Nadia streckt beide mit Judogriffen nieder und klemmt sie dann irgendwo ein. Sie bricht in schallendes Lachen aus.*

**HOMI** Hunterwali: Die Geschichte einer Prinzessin, stark wie ein Mann, die die Bösen verprügelt und so ihr Volk befreit. So etwas hat Indien noch nicht gesehen! *Musik aus.*

**MR BILLIMORIA** Hm. Und wie endet es?

**HOMI** Der böse Minister muss das Land verlassen.

**MR BILLIMORIA** Recht geschieht ihm. Dieser Gauner. Ah, dieser Whisky ist gut. Ganz formidabel.



**JBH** Babuhai, Whisky!

**BABUHAI** Sofort!

**MR BILLIMORIA** Dann ist aber Schluss! Meine Leber macht mir zu schaffen. Ist das Wetter. Ha ha, Heiraten Sie mich, Prinzessin, Madhuri! Das ist gut, das gefällt mir!

**HOMI** Großartig!

**NADIA** Formidabel!

**JBH** Leute, danke! Ihr könnt gehen.

**ZWEITER STATIST** Und wann kriegen wir unser Geld?

**JBH** Mohammed!

**ANDERE STATISTEN** Genau! Wir sind seit Wochen ohne Geld! Wann kriegen wir unser Geld?

**MOHAMMED** Leute, morgen. Ganz sicher. Morgen.

**JBH** Nun, Mr Billimoria, was sagen Sie?

**ZWEITER STATIST** Das hören wir seit einer Woche.

*Im Hintergrund bleiben Mohammed und Babuhai noch eine Zeit lang mit den Statisten stehen, und diskutieren leise mit ihnen, bis diese schließlich einwilligen und gehen.*

**MR BILLIMORIA** Ich will Ihnen was sagen, meine beiden Jungen. Sie beide sind echte Parsen. Ihr Vater wäre stolz auf Sie. Tüchtig, tüchtig. Ich sage Ihnen, dieses Land braucht genau solche Leute wie Sie.

**JBH** Wir bieten Ihnen eine Gewinnbeteiligung mit Mindestgarantie...Aber natürlich...Wenn Sie noch eine Nacht darüber schlafen wollen, Mr Billimoria...Wir können natürlich bis morgen warten...

**MR BILLIMORIA** Bis morgen? Wer weiß, ob ich da noch lebe. Nein. In meinem Alter soll man nie etwas auf morgen verschieben.

**JBH** Heißt das, sie steigen ein?

**MR BILLIMORIA** Ich muss einen Batzen Geld irgendwo unterbringen, ganz legal natürlich...Sie verstehen...Ich schicke später meinen Buchhalter vorbei. Jetzt muss ich aber zu meinem Cricketspiel. Oh nein, ich spiele nicht selber. Ha ha! Nicht mehr. Ja, als ich jung war. Aber seit vierzig Jahren... Ich komme schlecht vom Fleck, das ist mein ganzes Problem. Meine Herren, grüßen Sie Ihre Mutter von mir. Ms, mein Kompliment. Sie sind eine Naturerscheinung. Ich werde bei der Filmpremiere in der ersten Reihe sitzen.

**JBH** Mr Billimoria, ich freue mich sehr, wir freuen uns sehr.

**HOMI** Auf Wiedersehen, Mr Billimoria.

**BABUHAI, MOHAMMED** Wiedersehen!

**NADIA** Auf Wiedersehen.

**BILLIMORIA** Wiedersehen. Ach, hier, bitte Ms, geben Sie mir doch ein Autogramm. In fünf Jahren werden Sie mich nicht mehr kennen.

**NADIA** Aber gern. Hier, ich habe eine Postkarte, auf der ich als tanzende Zigeunerin abgebildet bin. *Sie unterschreibt auf der Postkarte.*

**BILLIMORIA** Haha, fantastisch, eine weiße Frau als indischer Zorro! Teufel noch mal, was für eine Frau! Ha ha!  
*Billimoria ab. Stille.*

**HOMI** So.

**BABUHAI** Also, wenn der sein Geld ohne Leichen verdient, dann will ich kein Hindu mehr sein.

**NADIA** Evans. Nadia Evans. Sie müssen Jamshed Laisasein.

**JBH** JBH bitte, JBH. Homi, komm bitte kurz in mein Büro. Entschuldigen Sie uns, Miss.

**HOMI**) Meine Güte, das war großartig!

**JBH**)Es ist eine Schnapsidee!

**BABUHAI** Babuhai Mistry Und das hier ist mein Freund, Mohammed Abdul Ben Hassan.

**NADIA** Sehr erfreut.

**HOMI** Bist du verrückt? Das ist das Beste, was dem Studio je passiert ist!

**JBH** Sie ist eine Frau!

**HOMI** Ja, unglaublich!

**BABUHAI** Wo haben Sie denn das gelernt?

**JBH** So ein Blödsinn...

**NADIA** Den Showkampf? Ich hab mich oft mit Soldaten geprügelt. Als Kind, meine ich. Heute mache ich sowas natürlich nicht mehr.

**MOHAMMED** Ich habe so etwas noch nie gesehen.

**JBH** ...Sie ist Britin!

**HOMI** Ja! JBH, keine Inderin würde so was machen!

**NADIA** Alles halb so wild.

**MOHAMMED** Dagegen kann Shreedar einpacken.

**BABUHAI** Er ist sowieso im Gefängnis.

**NADIA** Was machen die denn da drin?Wo ist eigentlich meine Perücke? *Sie beginnt die Perücke zu suchen.*

**BABUHAI** Sich die Köpfe einschlagen, nehme ich an.

**JBH** Nadia Evans. Das geht nicht. Nicht in diesen Zeiten.

**HOMI** Und ich dachte immer, du wärst von uns beiden der mit Geschäftssinn! JBH, das wird ein Riesenhit!

**JBH** Sie ist weiß und dazu noch eine Frau. Das ist verrückt!

**MOHAMMED** Nehmen Sie's nicht persönlich. Sie sind eben Brüder. Wollen sie einen Drink?

**NADIA** Da sag ich nicht nein. Wo ist die verdammte Perücke?

**HOMI** Ja! Ja!!! Sie ist weiß! Sie ist sogar sowas von weiß, dass wir wahrscheinlich ein anderes Licht machen müssen, wenn wir drehen! Aber das ist es! Mr Billimoria hat ganz recht! Was wird die Zensur sagen? Was können sie sagen? Das wird ein Hit! Und uns steht das Wasser bis zum Hals! Und überhaupt, was willst du denn Mr Billimoria bei der Filmpremiere erzählen, wenn sie nicht mitspielt?

**JBH** *schüttelt den Kopf. Schweigen.* Also gut. Sag ihr, sie bekommt 30 Rupees pro Drehtag.

**HOMI** 30? Das sagst wohl besser du ihr.

**NADIA** Da ist sie ja! *Hat die Perücke gefunden.*

**JBH** Traust dich nicht, was? Du bist der Regisseur, du willst doch unbedingt mit ihr arbeiten. Sag ihr, sie kriegt 30 Rupees, und sag ihr, das ist das, was die No-Names kriegen.

*Er geht zurück zu den anderen. Homi trottet hinterher.*

**JBH** Miss, ich engagiere Sie für die nächsten zwei Wochen.

**NADIA** Wirklich? Ist das wahr? Ich...

**JBH** Mein Bruder wird noch etwas mit Ihnen besprechen. Ich entschuldige mich, ich muss heim zu Frau und Kind. Auf Wiedersehen.

**NADIA** Ich werd Sie nicht enttäuschen! Ich bin extrem wandelbar! *Setzt sich schnell die Perücke auf den Kopf.* Sie haben mich ja noch gar nicht mit Perücke gesehen! *JBH ist schon weg.* Auf...Wiedersehen! *Stille. Wow!*

**HOMI** Ja, also, Miss, hier, lernen Sie bis morgen die Seiten drei bis acht, Arbeitsbeginn ist um sechs Uhr dreißig, seien Sie pünktlich.Und, ähm, also- Sie bekommen dreißig Rupees.

**NADIA** Dreißig Rupees..?

**HOMI** Und da lasse ich auch nicht mit mir reden! Ende! Hier wird nicht verhandelt, ich bin hier der Regisseur, also halten sie sich gefälligst an die Vorgaben!

**NADIA** Einverstanden.

**HOMI** Wie bitte?

**NADIA** Ich bin einverstanden.

**HOMI** Einverstanden.

**NADIA** Aber ich kann das nicht lesen.

**HOMI** Ach so...ja...es wird Ihnen morgen jemand vorlesen. Auf Wiedersehen!

**NADIA** Wiedersehen. *Sie geht.*

**HOMI** Ach ja! Und lassen Sie die verdammte Perücke zuhause!

**NADIA** Aber damit sehe ich aus wie eine Inderin!

**HOMI** Tun Sie nicht. Sie sehen aus wie eine Weiße mit einer billigen Perücke.

**NADIA** Die hat zwanzig Rupees gekostet! Und ich war ganz viel in der Sonne. *Stille. Sie nimmt betreten die Perücke vom Kopf.* Aber wie soll das gehen?

**HOMI** Kommen sie einfach morgen früh um sechs Uhr dreißig ins Studio.

**NADIA** Ok. Na gut, bis morgen, also. *Sie geht, dreht sich im Abgehen nochmal um.* Ich könnte ja eine blonde Perücke tragen, und wir erzählen der Presse, dass ich darunter schwarze Haare habe.

**HOMI** Kommen sie einfach morgen früh um sechs Uhr dreißig ins Studio.

**NADIA** Ok. Wiedersehen, Mr Laisa.

**HOMI** Wiedersehen, Ms Evans.

**NADIA** Nennen Sie mich Nadia. Evans klingt so britisch.

## **ZWEITER AKT**

### **II.1. TAJ MAHAL HOTEL 1939**

*Der Rauchersalon im Taj Mahal Hotel. Die indischen Männer sitzen lose gruppiert um ein Radio, das Kriegsnachrichten bringt (Churchill-Rede zum Kriegseintritt) Eine zweite, kleinere Gruppe, etwas abseits. JBH betritt den Raum, schaut sich suchend um.*

**ERSTER MANN** ...Und ich sage es nocheinmal, meine Herren: Es kann keine Einigkeit zwischen Hindus und Muslimen geben! Es wäre gegen die Natur! Der Hindu schreibt von links nach rechts. Und der Muslim? Der Muslim schreibt von rechts nach links. Der Hindu betet die aufgehende Sonne an. Und der Muslim?

**ZWEITER MANN** Er wendet sich nach Westen!

**ERSTER MANN** Sehr richtig! Der Muslim verrichtet sein Gebet in Richtung der untergehenden Sonne!

**DRITTER MANN** Das ist wahr! Das ist wahr!

**ERSTER MANN** Dem Hindu ist die Kuh heilig. Und was tut der Muslim?

**DRITTER MANN** Er kommt ins Paradies, wenn er Rindfleisch isst.

**ERSTER MANN** Ja! Er beleidigt uns mit seinen Bräuchen!

**ZWEITER MANN** *Applaudiert.* So ist es!

**VIERTER MANN** Ruhe, meine Herren, wir wollen die Kriegsnachrichten hören.

**ERSTER MANN** Was interessiert mich ein Krieg, der am anderen Ende der Welt geführt wird? Die Muselmanen sind um keinen Deut besser als die Briten!

*Einige applaudieren.*

**ZWEITER MANN** Sehr richtig!

**VIERTER MANN** Ruhe!

**ERSTER MANN** Meine Herren, was immer der Hindu tut, zu den religiösen Pflichten des Muslim gehört es, das Gegenteil zu tun. Nun gut, so möchte ich den Muslimen sagen. Hört her, wir Hindus essen mit dem Mund!

**ZWEITER MANN** Klug gesprochen.

**DRITTER MANN** Es kann keine Einigkeit geben.

**ERSTER MANN** Sie sind in unser Land gekommen, um es zu unterjochen. Sie haben es auf unsere Frauen abgesehen und mischen zerstoßenes Glas in unser Salz. Es kann keinen Frieden zwischen Hindus und Moslems geben.

**FÜNFTER MANN** Seien Sie endlich still.

**ERSTER MANN** Übernehmen die Muselmanen jetzt das Taj Mahal Hotel?

*Mehrere Männer springen auf. Der Hotelmanager und Kellner gehen dazwischen.*

**MR MIRZA** Meine Herren, meine Herren, in diesem Haus werden keine Kämpfe geführt, es ist so offen wie die indische Nation.

**ERSTER MANN** Ich sehe, wir sind hier nicht gelitten. Kommen Sie, meine Herren.

*Alle drei ab.*

**MR PATEL** Mr Wadia! Welche Ehre! Wie schade, ich bin schon am Gehen.

**JBH** Mr Patel, der Chefredakteur persönlich! Doch noch ein vernünftiger Mensch...*Das Licht flackert.*

**MR PATEL** Oh je, doch nicht wieder ein Stromausfall?

**JBH** Mit den Stromausfällen wollen sie uns daran erinnern, dass wir uns im Krieg befinden. *Das Licht hört wieder auf zu flackern.* Haben Sie vielleicht meine Frau gesehen?

**MR PATEL** Hier? Nicht, dass ich wüsste. Und wo ist Ihr werter Herr Bruder?

**JBH** Im Studio, nehme ich an. Er arbeitet viel. Sie sollte längst hier sein. Wo sie nur bleibt?

**MR PATEL** Es ist beileibe kein leichtes Durchkommen in der Stadt. Der Pöbel hat wieder eine britische Flagge angezündet. Das Militär führt Kontrollen durch.

**JBH** In was für Zeiten wir leben!

**MR PATEL** Ein Umbruch steht bevor, es liegt in der Luft. Herr Kollege, ich nehme an, Sie haben sich den "Tiger von Eschnapur" angeschaut?

**JBH** Dieses Machwerk.

**MR PATEL** Ist das nicht skandalös? Dieser Film ist schlimmste imperialistische Propaganda! Diesen Monat wird es einen großen Artikel in "Filmindia" geben, über die Bedeutung der Darstellung einer Nation im Film für die Herausbildung eines nationalen Selbstbewusstseins. Selbstverständlich von mir persönlich. Niemand hat das Recht, Indien so darzustellen.

**JBH** Ja, es ist lächerlich.

**MR PATEL** Lächerlich? Es ist ekelerregend! Und dabei braucht Indien dringend gute Filme.

**JBH** *lächelt* Wann schreiben Sie mir und meinem Bruder endlich eine gute Kritik, Mr Patel?

**MR PATEL** *lächelt ebenfalls* Wann drehen Sie und Ihr Bruder endlich einen guten Film?

**JBH** Ich denke, Mr Patel, unsere Verkaufszahlen sprechen für sich. Unsere Filme sind Nummer eins.

**MR PATEL** Ach, Mr Wadia! Diese Stuntfilmchen? Billige Unterhaltung für Analphabeten! Das ist doch nicht Ihr Ernst!

**JBH** Es ist nicht unsere Schuld, dass so viele Menschen in diesem Land nicht lesen und schreiben können. Wir sprechen zu Ihnen in der Sprache, die sie verstehen...Ah, da ist meine Frau! Hilla! Hier drüben!

**HILLA** Entschuldige! Haidee hat Zahnschmerzen. Sie wollte mich kaum gehen lassen. Mr Patel, guten Abend!

**MR PATEL** Mrs Wadia, die eleganteste Frau von ganz Bombay! Man hat das Gefühl, man ist in Paris. Ich bedauere, dass ich schon auf dem Sprung bin, Mrs Wadia. Ich muss noch den neuen Film von Subramaniam besprechen. Haben Sie ihn schon gesehen, Mrs Wadia?

**HILLA** Wir hatten bis jetzt noch keine Zeit, nicht wahr, JBH?

**MR PATEL** Das ist großes Kino! Ein ergreifendes Melodram. So etwas braucht unser Land! Sagen Sie das Ihrem Mann, Mrs Wadia! Ich hoffe, Sie und Ihr Bruder kriegen die Kurve, JBH. Das Potential dazu haben Sie. Sie sind doch ein intelligenter Mensch. Und grüßen Sie Ihren Bruder.

**JBH** Wiedersehen. *Pause.* Dieser blasierte Wichtigtuer.

**HILLA** Irgendwann muss es mit diesen kindischen Actionfilmen auch mal ein Ende haben.

**JBH** Ich weiß. Ich weiß es doch. Ach, Hilla, gut, dass du gekommen bist. Stell dir vor. Heute kommt ein Mann ins Studio. Stellt sich vor als Mr Karnik, sagt, er ist ein enger Mitarbeiter von M.N. Roy.

**HILLA** Manabendra Nath Roy? Der Verfasser von "India in Transition"?

**JBH** Eben der. Dieser Karnik kommt also in mein Büro, wir reden über dies und das, er erklärt mir, dass Roy aus dem Gefängnis entlassen wurde und in Bombay eine Zeitung herausgeben will, "Independent India". Dann bittet er mich um Geld. Für Roy.

**HILLA** Das ist ja allerhand. Wieviel?

**JBH** Dreißig Rupees im Monat.

**HILLA** Das ist ein Almosen.

**JBH** Er sagte, er würde zehn Leute um jeweils dreißig Rupees bitten.

**HILLA** Das wären dreihundert Rupees. Das ist immer noch ein Almosen. Davon will Roy leben?

**JBH** Hilla, ich war so perplex über diese Bitte und noch perplexer über ihre lächerliche Geringfügigkeit, es hat mir einfach die Sprache verschlagen. Ich habe ihn um Bedenkzeit gebeten. Karnik hat gesagt, Roy redet heute abend im Taj Mahal Hotel über den Krieg. Ich bin froh, dass du herkommen konntest.

**HILLA** Deine Nachricht klang so wichtig.

**JBH** Ich habe mich in den letzten Jahren aus allem rausgehalten. Je besser das Studio lief, umso weniger habe ich mich für die Politik interessiert. Aber wir haben Krieg und für dieses Land steht viel auf dem Spiel. Roy war sechs Jahre lang im Gefängnis. Für uns, für dieses Land. Und was tue ich? Ich drehe dumme Filmchen, die von der Kritik belächelt werden. Ich bin ein weltfremder Filmemacher geworden, der nur noch auf die Verkaufszahlen schaut.

**HILLA** Was wirst du tun? Ihm das Geld geben?

**JBH** Ich geniere mich, der Betrag ist so lächerlich. Hilla, mein Liebling! Können wir Roy nicht einladen, unser Gast zu sein? Die Casa da Vinci ist groß.

**HILLA** Glaubst du, er wird das annehmen?

**JBH** Warte, da ist dieser Karnik. Und das muss Roy sein. Es geht los.

**MR MIRZA** Gentlemen, als Manager dieses Hotels ist es mir eine besondere Ehre, heute Abend hier einen Mann begrüßen zu dürfen, dessen Verdienste um die indische Nation kaum in Worte zu fassen sind. Er stammt aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Kalkutta. Er hat mit Lenin die Thesen der Kommunistischen Internationale zur Frage der Kolonien verfasst, er hat die Kommunistische Partei in Mexiko gegründet. Als er schließlich nach Indien zurückkehrte, war er Mitbegründer der Kommunistische Partei Indiens. Sechs lange Jahre war er wegen antibritischer Agitation im Gefängnis. Die Briten wollten diesen brillanten Geist zerstören, doch er hat sich nicht brechen lassen. Nun, Gentlemen, er ist wieder frei, und er ist in Bombay. Ich begrüße Mr M.N. Roy!

*Applaus.*

**FÜNFTER MANN** Sprechen Sie zu uns, Genosse Roy!

**ROY** Ich danke Ihnen für den herzlichen Empfang. *Das Licht flackert.* Doch, ich bitte darum, nennen Sie mich nicht Genosse. Gentlemen, einiges von dem, was ich zu sagen habe, wird Sie wahrscheinlich enttäuschen. Es gibt Leute, die haben mich den indischen Marx genannt. Ich muss dem widersprechen. Meine Erfahrungen in der Sowjetunion haben mich gelehrt, dass es eine Diskrepanz gibt, eine Diskrepanz zwischen dem Ideal und der Realität sozialistischer Ordnung. Aus der Eroberung der politischen Macht im Namen der unterdrückten Klassen, der Abschaffung der Privateigentums an Produktionsmitteln folgt nicht notwendigerweise die Freiheit. Politische Philosophie...*Das Licht flackert, geht kurz aus, geht wieder an...* Politische Philosophie muss mit der grundlegenden Idee beginnen, dass das Individuum höher zu stellen ist als die Gesellschaft und dass Freiheit nur von Individuen genossen werden kann. Ein politisches System und wirtschaftliches Experiment, das den Menschen aus Fleisch und Blut einem bloß erdachten kollektiven Ich unterordnet, sei es Nation oder Klasse, kann kein probates Mittel sein, um Freiheit zu erreichen!

**HILLA** Deine Augen leuchten, JBH. Ja, lad ihn ein!

**JBH** Ach Hilla, ich danke dir!

**ROY** Gentlemen, viele von Ihnen sind empört über den eigenmächtigen Kriegseintritt des Vizekönigs an der Seite der Briten. Viele von Ihnen sympathisieren zudem mit dem Deutschen Reich, nach dem

Motto „Die Feinde der Briten müssen meine Freunde sein“, und feiern jeden Sieg der Deutschen als Nagel im Sarg des britischen Imperialismus. Viele von Ihnen hegen insgeheim oder offen Sympathien für den Faschismus, der sich auf alte brahmanische Schriften beruft. Gentlemen, ich möchte Sie in aller Deutlichkeit warnen: Gandhis „Quit India“ ist die richtige Parole, aber diese Parole kommt zur falschen Zeit! Ein Sieg Hitlerdeutschlands und der Achsenmächte würde das weltweite Ende der Demokratie bedeuten und die Welt versklaven! Indien würde niemals unabhängig werden!

**FÜNFTER MANN** Es geschieht den Briten ganz recht. Sie sagen, Hitler ist ein Verbrecher, weil er die Welt unterjochen möchte. Das sagen uns die Briten. Der blanke Hohn. Ich unterstütze die Kongresspartei und boykottiere den Krieg. Gandhi und Nehru haben Recht! Engländer, verlasst Indien!

**ROY** Meine Herren, auch ein Mahatma kann irren! *Das Licht flackert und geht ganz aus. Dunkel. Pause.* ...Wenn es Sie nicht stört, rede ich einfach weiter, das Licht wird wieder angehen ...was gesagt werden muss, muss gesagt werden: Indien darf sich weder auf die UdSSR noch auf das faschistische Deutschland zubewegen! Indiens Weg in die Unabhängigkeit kann nur über den Weg der Freiheit erfolgen! Indien kann nur in einer freien Welt frei sein!

**FÜNFTER MANN** Es ist nicht unser Krieg. Wir haben schon mal einen Krieg an der Seite der Briten gestanden, und was haben wir davon gehabt?! Indien kann sich nicht an einem Krieg beteiligen, der zur Verteidigung von Freiheit und Demokratie geführt wird, während diese Freiheit Indien selbst vorenthalten wird! Das ist absurd!

**ROY** Es gibt keine andere Wahl!

**FÜNFTER MANN** Das kann nicht Ihr Ernst sein.

**ROY** Es ist mir sehr ernst. Ich fordere Sie auf zur bedingungslosen Unterstützung der Briten in diesem Krieg!

**VIERTER MANN** Unsinn! Hört nicht auf ihn! Die Nabobs haben ihn im Gefängnis weichgekocht!

**MEHRERE** Engländer, verlasst Indien! Quit India! Sieg Heil!

**ROY** Nun seien Sie doch vernünftig!

**HILLA** Sie werden ihn doch nicht...?

**JBH** Los, Mr Roy, weg hier! Komm, Hilla!

*Allgemeiner Tumult. Weiter werden Quit-India-Parolen gerufen. Einer zeichnet mit einem Feuerzeug ein Hakenkreuz in die Luft. Auf einmal brennt eine britische Flagge.*

**MR MIRZA** Aber meine Herren, meine Herren! Seien Sie friedlich, bitte, dieses Haus ist so friedlich wie die indische Nation!

*Das Licht geht wieder an. Kurzes Innehalten. Stille. Black.*



